

Pflanzen mit Garantie



Sollte eine Ihrer Pflanzen der toom Qualitätsmarke einmal keine Wurzeln schlagen, bekommen Sie von uns kostenlos eine neue.



Sollten Ihre Pflanzen der toom Qualitätsmarke innerhalb des angegebenen Zeitraums nicht blühen, erhalten Sie bei uns kostenlosen Ersatz.

Die umfassende toom Gartenberatung

Es gibt unzählige Möglichkeiten, aus einer Grünfläche Ihren individuellen Wunschgarten zu gestalten. Dabei unterstützen unsere Einkaufsberater Sie mit viel Engagement und dem notwendigen Fachwissen – passend für jeden Garten und jeden Geldbeutel.

Bei unserer **kostenlosen Bepflanzungsberatung** begleitet Sie Ihr Einkaufsberater durch das Gartencenter und gibt Ihnen nützliche Tipps und Hinweise zur saisonalen Bepflanzung Ihres Gartens oder zur Gestaltung Ihres Balkons.

Übrigens gibt es viele weitere nützliche Tipps zum Nachlesen ([unter www.toom.de/selbermachen/rat-tat/pflanzentipps/](http://www.toom.de/selbermachen/rat-tat/pflanzentipps/)) und zum Mitnehmen in unseren toom Gartenmärkten für die Bereiche Zimmerpflanzen, Balkonpflanzen, Gartenpflanzen sowie Gärten anlegen und pflegen.

Weitere Infos zum alternativen Pflanzenschutz unter: www.toom.de/Pflanzenschutz



Übrigens bieten wir Ihnen über den Gartenbereich hinaus alles, was Sie zur Renovierung, Gestaltung oder Pflege Ihres Zuhauses im Innen- und Außenbereich benötigen.

Die **toom Qualitätsmarken-Produkte** bieten Ihnen in allen Sortimentsbereichen **garantiert eine super Qualität, auf die Sie sich verlassen können.**

Weitere Informationen unter www.toom.de



Unkräuter

Unkraut beseitigen

ohne den Einsatz von chemischen Mitteln



Unkräuter (Unkraut beseitigen)



Es gibt im Prinzip keine Unkräuter, nennen wir sie besser Konkurrenten oder einfach Naturkräuter. Diese können allerdings zu einer ernsthaften Bedrohung für unsere Zier- und Nutzpflanzen werden. Denn die meisten Naturkräuter überwuchern die Zier- und Nutzpflanzen und verdrängen sie mitunter komplett.

Man sollte aber auch wissen, dass so manches „Unkraut“ in der Heilkunst eine wichtige Bedeutung hat. So hat z. B. der Ackerschachtelhalmtee mit seinem hohen Gehalt an Kieselsäure und Mineralstoffen eine positive Wirkung auf die Knochenheilung. Im Biogarten wird man immer einen Brenneselsud ansetzen, um Nutzpflanzen zu stärken und Blattläuse zu vertreiben. Viele Naturkräuter sind als Wirtspflanzen für Nutzinsekten unerlässlich.

Um Naturkräuter gezielt zu beseitigen, ist es ratsam, sich ein wenig mit der Botanik zu beschäftigen. Es ist gut zu wissen, ob es ein Samen- oder Wurzelkraut ist.



Samenkräuter: wie z. B. das Springkraut werden gezupft. Es reicht, die Pflanze samt „Herzen“ zu entfernen. Wurzelreste können nicht mehr austreiben. Möglich ist auch das Überbrühen mit kochendem Wasser. Aber Vorsicht, es muss sehr gezielt gearbeitet werden, da auch benetzte Nutz- und Zierpflanzen Schaden nehmen.

Wurzelkräuter: wie der Ackerschachtelhalm müssen tiefgründig, d. h. mit allen Wurzeln, ausgegraben/ausgestochen werden. Ein Ausreißen nützt gar nichts, da man so die Wurzel nur zum kleinsten Teil entfernt und diese sofort wieder austreibt.

Um sich für die richtige Maßnahme zum Entfernen der Naturkräuter zu entscheiden, ist auch wichtig zu wissen, wo sie sich angesiedelt haben.

Zu beachten ist außerdem, wo die Kräuter stören, z. B. auf Wegen und geschlossenen Flächen (die Fugenbewohner), im Nutzgarten, im Rasen, im Blumenbeet oder in Töpfen und Kästen.

Fugenkräuter: Fugenkratzer oder Fugenbürste (rückenschonend mit Verlängerungsstiel) sowie Flammgeräte oder Hochdruckreiniger verwenden. Wichtig: Nach dem Säubern mit Fugensand auffüllen, das schützt vor Neuansiedlung, da im sauren Fugensand Samen schlecht keimen.

Rasen: Unkrautstecher (rückenschonend mit Verlängerungsstiel) sind zum gezielten Arbeiten unerlässlich. Weitere Hilfsmittel: Handgrubber, Blumenkelle, Handdoppelhacke.



Grundsätzlich gilt:

1. Einfaches Entfernen gelingt immer im frühen Entwicklungsstadium, wenn die jungen Pflanzen besonders empfindlich sind.
2. Möglichst vor der Blüte entfernen, damit kein weiterer Samen verteilt werden kann.
3. Am besten morgens (oder nach einem Regenguss) entfernen, wenn der Boden feucht ist.
4. Zur Vorbeugung gehört auch, dass die Pflanzennahrung auf die Zier- oder Nutzpflanze ausgerichtet ist. Vor allem ein Zu-viel-des-Guten nützt nur den unliebsamen Gästen etwas. Durch eine Gründüngung entfällt die Gefahr der Überdüngung.
5. Regelmäßige Kontrolle (Unkrautregulierung) und Nacharbeiten garantieren einen gepflegten Nutz- und Ziergarten.
6. Brachliegende Flächen mit dicht wachsenden Bodendeckern, wie z. B. Storchschnabel, Immergrün oder Golderdbeere, bepflanzen.
7. Die gesammelten Kräuter nicht auf dem Kompost entsorgen, sondern besser in der Biotonne. Damit ist auch sichergestellt, dass eine Neuansiedlung ausgeschlossen bleibt.

Weitere Infos zum
alternativen
Pflanzenschutz unter:
www.toom.de/Pflanzenschutz

... an alles gedacht?



Nutzgarten: Mulchen ist eine der effektivsten Möglichkeiten, ungewollte Bewohner fernzuhalten oder zu unterdrücken. Die klassische Variante ist das Mulchen mit Rinde und Streu, die sich vor allem für große Flächen eignet. Allein durch das Abdecken ist sichergestellt, dass kein Licht auf die Oberfläche gelangt. Licht, das die meisten Samen brauchen, um überhaupt keimen zu können. Schafft es dennoch ein Samenkorn auszutreiben, so werden die beim Verrotzungsprozess entstehenden Säuren das Wachstum der noch jungen Pflanzen verhindern. Wichtig: Nicht zu dünn auftragen, dann hilft es auch bei Wurzelunkräutern. Eine andere Variante ist der Einsatz von Mulchfolie, Anti-Unkrautvlies oder Anti-Unkrautgewebe. Die zusätzliche Wirkung besteht hier darin, dass die anfliegenden Samen auf der Folie und dem Vlies keinen keimfähigen Untergrund haben. Vliese bieten außerdem den Vorteil, dass Wasser hindurchsickern kann.

Blumenbeete, Töpfe und Kästen: Wichtig ist hier der Einsatz von abgepackter, unkrautfreier Pflanzerde. Beim Anlegen von Blumenbeeten im Garten die obere Erdschicht abtragen, tiefgründig lockern, alles an Wurzeln und anderen Pflanzenteilen entfernen, dann mit Pflanzerde auffüllen. Damit ist sichergestellt, dass die Pflanzen nicht befallen werden können. Zudem ist die Pflanzarbeit und spätere Pflege erheblich leichter. Tipp: Die obere Erdschicht nach dem Ausstopfen der Blumen abkratzen und erst dann pflanzen.